

Protokoll der 9. Sitzung des Gemeindeausschusses

Mittwoch, 9. September 2015

Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 22.35 Uhr
Ort: Franz-Stock-Zentrum

Anwesende:

Lars Post (Leitung)

Weitere Teilnehmerinnen / Teilnehmer:

Herr Pastor Bittern, Frau Hennecke, Frau Kern, Frau Neumann, Frau Tewes, Herr Reffellmann, Herr Reimann

Gerhard Kneißler (Protokoll)

Entschuldigt: Frau Gruß

Termine:

19.09.2015:	Eröffnung des Spielplatzes am Schleifmühlenweg
20.09.2015:	Kreuzprozession der Gesamtpfarrei im Rusch
25.09.2015:	Spendenaktion im Kindergarten für die Einrichtung am Schleifmühlenweg
26.09.2015:	Ökumenischer Taufgottesdienst
2.-4.10.2015:	Messdiener in der Jugendburg Gemen
01.11.2015:	Aufnahme der neuen Messdienerinnen in St. Franziskus
06.11.2015:	Martinszug (ab 17.30 Uhr)
10.12.2015:	10. Sitzung des Gemeindeausschusses
20.02.2016:	11. Sitzung des Gemeindeausschusses
21./22.05.2016:	Pfarrfest 2016

TOP 1: Begrüßung

Herr Post begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls und der heutigem Tagesordnung

Das Protokoll wird einstimmig angenommen; gegen die vorgesehene Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 3: Kurzberichte aus den Gruppen und Verbänden

Kirchenvorstand:

- Der Haushalt 2013 ist – bei leichtem Defizit – abgeschlossen.
- In letzter Zeit ist es in St. Michael, St. Johannes, Bergeheim und in der Krankenhauskapelle häufig zu Vandalismus gekommen.

- Das bisherige Pfarrheim St. Johannes ist vermietet. Das neue Pfarrheim St. Johannes soll evtl. auch einen größeren Saal erhalten, der aber unterteilbar sein soll.
- Die „Zwockelgruppe“ bleibt nicht in den Räumen der Pfarrei.

Pfarrgemeinderat:

- Am 19.09. wird der Spielplatz am Schleifmühlenweg eröffnet.
- Es ist geplant, eine „Liste von „Einmal-Helfern“ zu erstellen, die im Notfall schnell angesprochen werden können.
- Es gibt den Vorschlag, Großschrift - Ausgaben des Gotteslobes anzuschaffen.
- Die Verteilung der „Septett“ gelingt nun besser.
- Für den ökumenischen Taufgottesdienst am 26. September liegen bisher Anmeldungen katholischer Familien nicht vor.
- Das Sakrament der Firmung haben 225 Jugendliche empfangen.
- Am 3.9.2015 fand eine Veranstaltung mit Frau Zimmer zum Thema „Vernetzung“ statt: Vernetzung meint um die Schaffung von Kontakten zu Kranken im weitesten Sinne. Frau Zimmer hat bei ihren Interviews festgestellt, dass der Aufbau von Kontakten in Kreisen der Muslime nicht sehr ausgeprägt ist. Andererseits sind die Verbindungen innerhalb der Kirchen recht gut, vor allem im Seniorenbereich, weniger entfaltet für Kinder und Jugendliche.

Caritas:

- Im Rahmen des Ausfluges nach Köln hat Pfarrer Meurer sehr viele interessante Beobachtungen vermittelt.
- Die Sprechstunde der Caritas verläuft eher schleppend.
- Viele Hilfsbedürftige halten sich nicht an die Regeln. Es gelingt ihnen offensichtlich in vielen Fällen auch nicht, ihre Scheu zu überwinden und ihre Anliegen konkret zu beschreiben. Immer wieder sprechen Hilfsbedürftige im Kindergarten vor, nehmen aber den Hinweis, dass sie die Caritas ansprechen sollen bzw. wann das geschehen kann, nicht an. Viele Bedürftige füllen den erforderlichen Antrag nicht aus.
- Die Caritas gibt keine Barbeträge aus, sondern nur Gutscheine, die bei Netto erworben werden. Gegen Vorlage dieser Gutscheine dürfen Alkohol und Tabakwaren nicht ausgegeben werden.

KIG:

Auf der Kegelbahn soll ein Fernsehgerät aufgestellt werden. Die Kosten für die gesamte Anlage belaufen sich auf ca. 800.00 € Herr Reimann stellt dafür die Beträge zur Verfügung, die er für seine Arbeit im Gemeindezentrum St. Franziskus erhält. Im Zuge dieser Maßnahme stellt sich zum einen die Frage, wo am besten die notwendige Antenne installiert werden kann, zum anderen die Frage, ob auch der Kindergarten angeschlossen werden soll. Es ist nicht bekannt, ob der Kindergarten bereits einen Kabelanschluss hat, der dann u. U. gekündigt werden könnte. Pfarrer Jung sollte über diese Maßnahme informiert werden.

Das Projekt Fernsehen steht in Zusammenhang mit dem Bemühen, das rückläufige Interesse an der Nutzung der Kegelbahn aufzufangen. Dafür sollen kleinere Umbauten vorgenommen werden. Man will schließlich die Kegelbahn stärker „bewerben“.

Kindergarten:

Die Umsetzung von KIBIZ macht erhebliche Probleme.

Der Martinszug soll in diesem Jahr am 6. November stattfinden, es soll aber nur die kleine Runde gegangen werden. Frau Kern sieht sich außerstande, weiterhin die alleinige Verantwortung zu tragen.

Der Kindergarten startet am 25.09. eine Aktion für Spenden für die Einrichtung am Schleifmühlenweg.

Die weitere Pflege des Blumenbeetes vor dem Kindergarten ist immer noch ungeklärt. Die Angebote sollen an Herrn Riering gehen.

Schule:

Die Schule hat derzeit 16 Flüchtlingskinder vom Berliner Platz und aus anderen Unterkünften. Die Integration dieser Kinder gelingt ganz gut, sie seien bis 16.00 Uhr versorgt.

In einem Gespräch mit Weihbischof Berenbrinker anlässlich der Firmung und Visitation hat Frau Hennecke darum gebeten, dass die Kinder in ihrem Glauben gestärkt werden sollen. Die Zahl der konfessionslosen Eltern ist aber sehr hoch.

Die weitere religiöse Begleitung der Jugendlichen nach der Firmung erweist sich als außerordentlich schwierig.

Messdienerinnen / Messdiener:

Zu dem Aufenthalt in der Jugendburg Gemen haben sich insgesamt 45 Messdienerinnen und Messdiener angemeldet.

4 Mädchen bereiten sich neu auf die Aufnahme in die Messdienergruppe vor.

Ihre Aufnahme soll am 1.11.2015 erfolgen.

TOP 4: Kreuzprozession im Rusch

U. a. werden die folgenden Aspekte angesprochen:

- Beginn des Gottesdienstes am 20.09. um 10.00 Uhr, bei guter Witterung auf dem Vorplatz vor der Kirche. Es wird zu bedenken gegeben, ob ggf. der Altar nicht vor dem Kreuz aufgestellt werden soll, also nicht unter dem Vordach der Kirche.
- Die Prozession macht an zwei Stellen Station, bevor sie in der Kirche (nicht vor der Kirche) endet.
- Die Band liefert Mikrophon und Verstärker, Herr Todt soll wegen eines Keyboards angesprochen werden.
- Ggf. sollen die Bänke gleichsam im Fischgrätmuster aufgestellt werden.
- Der Ertrag der Kollekte wird der Caritas zur Verfügung gestellt.
- Die Caritas kümmert sich um das, was nach der Prozession angeboten wird: Mittagessen (zwei Suppen, ca. 150 – 180 Portionen), nachmittags Kaffee und Kuchen.
- Das Aufstellen der Tische soll am 18.09. (Freitag) um 19.00 Uhr erfolgen.
- Es werden noch dringend weitere Helfer gesucht, u. a. Fahrzeuge vor und hinter der Prozession.

TOP 5: St. Franziskuskirche / Hausvorstand

Die Beratung der vorgesehenen Punkte (Gedenkstelle für Verstorbene / Getaufte, Außenarbeiten, Ordnung im Franz-Stock-Zentrum, Raumnutzungen) wird verschoben.

TOP 6: Sakramente – Ehe

Nach dem Bericht von Pastor Bittern melden sich die meisten Paare über die Homepage der Pfarrei an und äußern den Wunsch, wer die Trauung vollziehen soll und in welcher Kirche der Gemeinde die Feier stattfinden soll. Dafür stehen alle Kirchen einschließlich Kloster Oelinghausen zur Verfügung. Die Paare sind hier in ihrer Entscheidung frei.

Vor der Trauung finden zwei Traugespräche statt. Die Brautleute füllen die Seite 1 des Ehevorbereitungsprotokolls aus; die Seiten 2-4 werden vom Pastor ausgefüllt (z. B. betr. frühere Ehen und Ehehindernisse). Den Brautleuten werden die Grundlagen des katholischen Verständnisses von der Ehe dargelegt: Treue – Unauflöslichkeit – Hinordnung auf das beiderseitige Wohl – Nachkommenschaft. Weitere Aspekte sind u. a. die Freiwilligkeit der Eheschließung, Bereitschaft, die Kinder im katholischen Glauben zu erziehen, soweit dies in der konkreten Ehe möglich ist. Der Empfang des Firm sakramentes ist keine Voraussetzung für eine kirchliche Trauung.

Diese Aspekte fließen auch in die Trauung ein.

Hauptgrund für eine mögliche Annullierung einer Ehe ist „Betrug“.

Zwischen dem 1. und 2. Gespräch liegen etwa vier Wochen. Die Brautleute erhalten Hinweise auf die liturgische Gestaltung der Trauung, z. B. auch zum Trauspruch bzw. –vers, und biblische Texte (AT / NT) und Gebete.

Im 2. Traugespräch soll das Trauheft über die Gottesdienstgestaltung besprochen und darüber entschieden werden. Ob die Trauung im Rahmen einer Messe vorgenommen oder als Wortgottesdienst gestaltet wird, ist zu entscheiden.

Für die Liturgie der Trauung gibt es verbindliche Vorgaben der Kirche, die streng einzuhalten sind. In dem Rituale werden Gestaltungsrahmen für die ganz unterschiedlichen Konstellationen der Trauung vorgegeben.

Trauzeugen sind nach wie vor erforderlich; über ihr Bekenntnis bzw. ihre religiöse Ausrichtung gibt es keine Vorschrift. Ihre Aufgabe ist mit der Unterzeichnung des Protokolls beendet.

Die Brautleute erhalten eine Urkunde ausgehändigt. Das Ehevorbereitungsprotokoll wird von dem zuständigen Pastor geführt

TOP 7: Sonstiges

- Für das Pfarrfest 2016 wird das Wochenende 21. / 22. Mai in Aussicht genommen.
- Nächste Termine des Gemeindevorstandes
Donnerstag, 10.12.2015
Montag, 29.02.2016

Gerhard Kneißler
(Protokollant)